

SCHOOL-SCOUT.DE

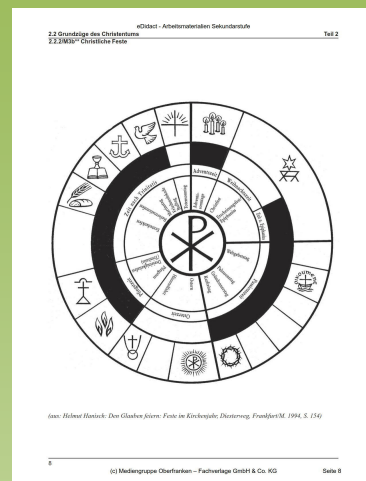
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Christliche Feste

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de






2.2.2 Christliche Feste

Lernziele:

Die Schüler sollen

- in der Differenzierung von Fest und Alltag die Bedeutung von Festen und Bräuchen für menschliche Lebensgestaltung erschließen,
- sich mit unterschiedlichen Vorstellungen von Zeit auseinander setzen und den Festkreis als zyklische Strukturierung der Jahreszeit kennen lernen,
- die theologischen, historischen und kulturellen Grundlagen der zentralen christlichen Feste (Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Erntedankfest) erarbeiten und nach der gegenwärtigen individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung fragen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Feste und Alltag</p> <p>Über das „Mind Mapping“ soll den Schülern ein erfahrungsorientierter Einstieg zur Thematik „Christliche Feste“ ermöglicht werden. Sie können anhand von unterschiedlichen Statements die Bedeutung von Festen für ihr persönliches Leben gewichten. Die Kennzeichen von Festen werden erschlossen. Besonderes Gewicht hat die Plenumsdiskussion über Konfirmation, Firmung und Jugendweihe, da diese eine für diese Altersphase wichtige Problemstellung aufgreifen.</p>	 <p>Das Arbeitsblatt bietet Informationen zur Festtheorie (Differenzierung: Fest vs. Alltag, Zeitstrukturierung, Übergang von Lebensabschnitten) und ermöglicht die Auseinandersetzung mit Vorerfahrungen. → Arbeitsblatt 2.2.2/M1*</p>
<p>2. und 3. Stunde: Zeitverständnis</p> <p>Die Schüler sollen sich mit dem Zeitverständnis auseinandersetzen, indem sie handlungsorientiert und kreativ mit den Texten arbeiten und dabei Aussagen zur Zeit anhand eigener Erfahrungen konkretisieren. Die Anregung zum Verfassen eines Gedichtes kann in Form einer Gedichtwerkstatt weiter ausgebaut werden. Durch die kreative Schreibaufgabe „Wenn wir keine Uhren und Kalender hätten ...“ wird die Ambivalenz der Zeitmessung verdeutlicht.</p>	 <p>Der Text aus „Der kleine Prinz“ sensibilisiert für die Bedeutung von Festzeiten und Bräuchen. Die Informationen zum Zeitverständnis (zyklisch – linear; chronologisch – kairologisch) bilden die Grundlage zur Erschließung des christlichen Festkreises. Die Informationen zur Entwicklung des Kalenders greifen die Frage nach der Bedeutung des Sonntags mit auf. → Arbeitsblatt 2.2.2/M2a** → Arbeitsblatt 2.2.2/M2b**</p>
<p>4. Stunde: Christlicher Festkreis</p> <p>Das zentrale Ziel der Stunde besteht in der Informationsaufnahme und Umsetzung durch die farbliche Gestaltung des Festkreises. Die Zuordnung von eigenen Erfahrungen kann bewusst machen, dass auch Schüler mit geringer christlicher Prägung durch den jahreszeitlichen Festzyklus geprägt sind. Gleichzeitig können Zugänge zur unterschiedlichen Relevanz der einzelnen Feste ermöglicht werden.</p>	 <p>Die Arbeitsblätter liefern Informationen zum christlichen Festkreis. Die Symbole können mithilfe der Lehrkraft erklärt werden. → Arbeitsblatt 2.2.2/M3a** → Arbeitsblatt/Folienvorlage 2.2.2/M3b**</p>

<p>5. und 6. Stunde: Weihnachten</p> <p>Neben Grundlageninformationen wird zunächst ein persönlicher Zugang angestrebt, indem die Schüler ihre Erfahrungen mit Advent (M4a) und Weihnachten (Erfahrungen mit Weihnachten in lebensgeschichtlicher Perspektive; M4b) einbringen. Durch die Interpretation von Bild und Karikatur soll die Diskrepanz zwischen Geburtsgeschichte und Weihnachtskonsum verdeutlicht werden. Durch Pro- und Kontra-Diskussion, Bewertung und Fortschreibung des Gedichtes sowie Collage wird eine gegenwarts- und zukunftsbezogene Auseinandersetzung zur Entwicklung eigener Standpunkte angestrebt.</p>	 <p>Stärker als andere christliche Feste hat das Weihnachtsfest eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Relevanz: Auch nicht christliche Jugendliche können sich den damit verbundenen Erwartungen nicht entziehen. Das erste Arbeitsblatt bietet Hintergrundinformationen zur Festtradition von Weihnachten und akzentuiert die zentralen Aspekte der christlichen Weihnachtsbotschaft (Hoffnung für die Armen, Friedensbotschaft). Das zweite Arbeitsblatt bietet Möglichkeiten zur individuellen Auseinandersetzung und hinterfragt die gesellschaftlich wahrnehmbare Gestaltung des Weihnachtsfestes.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.2.2/M4a* → Arbeitsblatt 2.2.2/M4b***</p>
<p>7. und 8. Stunde: Ostern</p> <p>Nach Informationen zur Festtradition sollen die Schüler eine Auseinandersetzung mit dem Zentralsymbol Kreuz vornehmen. Durch die Bildinterpretation (Kreuz als Lebensbaum) werden die theologischen Hintergründe und der Zusammenhang zwischen Passion und Auferstehung ansatzweise verdeutlicht. Auf dieser Basis ist es möglich, die Osterbräuche und Symbole zu erschließen. Die Ausstellung von Osterkarten usw. kann den kulturellen, lebensweltlichen Aspekt verdeutlichen.</p>	 <p>Bei dem Osterfest haben sich christlich-theologische Grundlagen und Festpraxis vs. Brauchtum weitgehend voneinander losgelöst. Das erste Arbeitsblatt stellt die historischen Grundlagen der Festtradition dar und fokussiert auf das Symbol Kreuz. Das zweite Arbeitsblatt ermöglicht eine Auseinandersetzung mit der christlichen Osterbotschaft und entwickelt von hier aus Zugänge zu den Osterbräuchen und Symbolen.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.2.2/M5a*** → Arbeitsblatt 2.2.2/M5b***</p>
<p>9. Stunde: Himmelfahrt und Pfingsten</p> <p>Die knappen Informationen zum Pfingstereignis können von den Schülern funktional auf die Interpretation des Bildes bezogen werden. Besonderes Gewicht sollte auf die Arbeitsaufträge gelegt werden, die anhand von Sprachbildern einen Zugang zur Symbolik ermöglichen und die nach der Relevanz der Feiertage in der „Unterhaltungs- und Freizeitgesellschaft“ fragen.</p>	 <p>Die christliche Grundlage des Himmelfahrtstages und des Pfingstfestes sind weitgehend unbekannt. „Himmelfahrt und Ausgießung des Heiligen Geistes“ provozieren Unverständnis. Von daher beschränkt sich das Arbeitsblatt auf Informationen zur Ursprungstradition und zu den Festsymbolen. Die gesellschaftliche Relevanz von Pfingsten wird kritisch hinterfragt.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.2.2/M6a** → Arbeitsblatt 2.2.2/M6b**</p>
<p>10. Stunde: Erntedank</p> <p>Die Schüler können sich durch die Entwicklung von Statements sowie durch kreatives Schreiben mit dem Aspekt „Dank“ auseinandersetzen. Durch die Gestaltung des Erntedankfestes (Was ist notwendig für alle?) sowie der Ausstellung über Hilfsorganisationen kann auf globale Problemkonstellationen (Überfluggesellschaft vs. Entwicklungsländer) verwiesen werden.</p>	 <p>Das Erntedankfest hat seine Wurzeln in der jüdischen Festtradition, verweist somit auf gemeinsame Wurzeln. Gegen folkloristische Tendenzen soll der kritische Aspekt der Erntedank-Tradition aufgedeckt werden, indem die Frage nach einer gerechten Verteilung von Nahrungsmitteln im Ansatz mit einbezogen wird.</p> <p>→ Arbeitsblatt 2.2.2/M7**</p>

Tipp:



- Bieritz, Karl Heinz.: Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, Becksche Reihe 447, München 1998
- Hanisch, Helmut: Den Glauben feiern: Feste im Kirchenjahr, Diesterweg, Frankfurt/M. 1994
- Wagemann, Gertrud: Feste der Religionen – Begegnung der Kulturen, Kösel, München 1996
- Behringer, Hans Gerhard: Die Heilkraft der Feste, Kösel, München 2000
- König, Hermine/ König, Karl-Heinz: Feste feiern – Bräuche neu entdecken, Kösel, München 2001

Der christliche Festkalender

Information: Das Kirchenjahr stimmt nicht mit unserem Kalenderjahr überein. Es beginnt mit der Adventszeit und endet mit dem Ewigkeitssonntag (Totensonntag). Fast alle Feste haben katholische und evangelische Christen gemeinsam. Manche Feste wie Fronleichnam, Allerheiligen und Allerseelen haben nur Katholiken, andere Feste wie Buß- und Bettag und Reformationstag werden in der evangelischen Kirche gefeiert. Das christliche Kirchenjahr lässt sich in drei Hauptabschnitte einteilen: Weihnachtsfestkreis, Osterfestkreis, Trinitatiszeit. Einige christliche Feste, die sich nach dem Sonnenkalender richten, haben ein festes Datum:

- **6. Januar: Epiphania (Erscheinungsfest, Heilige Drei Könige)**
- **31. Oktober: Reformationstag**
- **11. November: Martinstag**
- **6. Dezember: Nikolaustag**
- **24. Dezember: Heiligabend**
- **25./26. Dezember: Weihnachten**

Andere Feiertage sind beweglich, weil sie sich nach dem Mondkalender richten: Ostern ist immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond (Ende März bis Mitte April). Deshalb haben auch Himmelfahrt (40 Tage nach Ostern) und Pfingsten (50 Tage nach Ostern) immer ein anderes Datum.

Jedes Fest hat eine besondere liturgische Farbe, die Altäre sind dann mit Tüchern in dieser Farbe geschmückt (Antependien):

Farbe	Symbolik	Festtage
Weiß	Licht, Glanz, Reinheit, Vollkommenheit	Weihnachtszeit bis Epiphania, Osterzeit bis Samstag vor Pfingsten, Trinitatis
Rot	Feuer, Liebe, Blut, Heiliger Geist	Pfingsten, Reformationsfest
Grün	Leben, Saat, Hoffnung	Sonntage nach Trinitatis und nach Epiphania
Violett	Sehnsucht nach Licht und Leben, Buße	Advents- und Passionszeit, Buß- und Bettag
Schwarz	Trauer, Finsternis, Tod	Karfreitag

Arbeitsaufträge:

1. Zeichne die liturgischen Farben ein.
2. Schreibe rings um den Festkreis, welche Bedeutung Feste für dich persönlich haben. Verbindest du damit angenehme oder unangenehme Erfahrungen und Gefühle?
3. Überlegt gemeinsam: Was können die Symbole bedeuten?

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Christliche Feste

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

